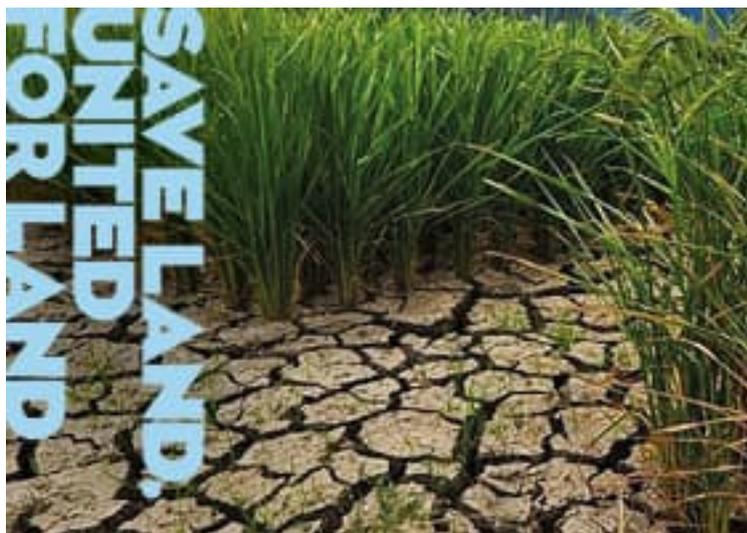


BUNDESKUNSTHALLE



Pressemappe

SAVE LAND UNITED FOR LAND

6. Dezember 2024 bis 1. Juni 2025

Inhalt

Informationen zur Ausstellung	Seite 2
Allgemeine Informationen	Seite 3
Medieninformation	Seite 4
Ausstellungstexte	Seite 5
Künstler*innen	Seite 18
Katalog	Seite 19
Klima-Ticket	Seite 20
Vermittlungsprogramm	Seite 21
Aktuelle und kommende Ausstellungen	Seite 29

Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171-205 M +49 171 742 6397
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung
Dr. Eva-Christina Kraus
Oliver Hölken

Vorsitzender des Kuratoriums
Ingo Mix

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971
Leitweg-ID 992-80160-58

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380



Informationen zur Ausstellung

Laufzeit	6. Dezember 2024 bis 1. Juni 2025
Pressesprecher	Sven Bergmann
Kurator*innen	Henriette Pleiger (Bundeskunsthalle), Tony Simons (CIFOR-ICRAF, Senior Fellow UNCCD-G20 Global Land Initiative), Wagaki Wischnewski (UNCCD-G20 Global Land Initiative)
Kombiticket für alle Ausstellungen	13 €/ermäßigt 6,50 € Eintritt frei bis einschließlich 18 Jahre 7 € Happy-Hour-Ticket für alle Ausstellungen (jeweils 2 Std. vor Schließung, nur für Individualbesucher)
Klima-Ticket	In der App der Bundeskunsthalle erhalten Besucher*innen als Anreiz zur klimafreund- lichen Anreise 10% Rabatt auf den Ticket- preis http://app.bundeskunsthalle.de
Website zur Ausstellung	https://saveland.art/

Kooperationspartner



Medienpartner



Kulturpartner



SaveLand
#United4Land
#LandisLife
#GenerationRestauration



Allgemeine Informationen

Intendantin	Eva Kraus
Kaufmännischer Geschäftsführer	Oliver Hölken
Öffnungszeiten	Dienstag 10 bis 19 Uhr Mittwoch 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr Feiertags 10 bis 19 Uhr Weihnachten: Di, 24.12. geschlossen Mi, 25.12., und Do, 26.12., 10 bis 18 Uhr Silvester/Neujahr: Di, 31.12., 10 bis 15 Uhr Mi, 1.1., 10 bis 18 Uhr
Öffnungszeiten ab 01.01.2025	Dienstag 10 bis 18 Uhr Mittwoch 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr Feiertags 10 bis 18 Uhr
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 10, 611, 630 bis Heussallee/Museumsmeile DB-Haltepunkt Bonn UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RE 5, RB 26, RB 30 und RB 48
Parkmöglichkeiten	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn
Presseinformation (dt./engl.)	www.bundeskunsthalle.de/presse
Informationen zum Programm und Anmeldung zu Gruppenführungen	T +49 228 9171-243 F +49 228 9171-244 vermittlung@bundeskunsthalle.de
Allgemeine Informationen (dt./engl.)	T +49 228 9171-200 www.bundeskunsthalle.de

Die Bundeskunsthalle wird gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

magazin.bundeskunsthalle.de
facebook.com/bundeskunsthalle
twitter.com/bundeskunsthalle
instagram.com/bundeskunsthalle

Medieninformation

SAVE LAND UNITED FOR LAND

6. Dezember 2024 bis 1. Juni 2025

Die Bundeskunsthalle zeigt im Rahmen ihrer interdisziplinären Ausstellungsreihe zu wissenschaftlichen und gesellschaftsrelevanten Themen eine Ausstellung zur Frage der ökologischen Wiederherstellung von Land. Dies geschieht in enger Kooperation mit der UNCCD (United Nations Convention to Combat Desertification). Die G20 Global Land Initiative plant, bis 2030 weltweit eine Milliarde Hektar Land zu renaturieren. Die Ausstellung nutzt die Perspektiven von Kunst und Wissenschaft, um das öffentliche Bewusstsein für dieses dringende Thema zu schärfen. Die Ausstellung startet Ende 2024 anlässlich des 30-jährigen Bestehens der UNCCD.

Unsere Erdböden brauchen bis zu Hunderten von Jahren, um sich zu bilden. Doch ein extremes Ereignis genügt, um sie in Minutenschnelle zu zerstören. Jedes Jahr werden 100 Millionen Hektar gesunder und produktiver Böden vernichtet – eine Fläche, die etwa dreimal so groß ist wie Deutschland. Die Renaturierung unserer Böden ist von höchster Dringlichkeit nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Artenvielfalt und das Weltklima. Land ist von existenzieller Bedeutung für unser Leben, und es ist ein Schatz von unermesslichem Wert, den es zu bewahren gilt.

Um die Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, nützt die Ausstellung neueste Medientechnologie und vereint Exponate aus Kunst, Kulturgeschichte und Naturwissenschaft, um die ökologischen Probleme und Potentiale der von Menschen beeinflussten Umwelten zu verstehen: (1) der Städte, in der 57% aller Menschen leben, (2) den von Landwirtschaft und Industrie genutzten Landflächen sowie (3) den weltweiten Gebieten von noch nahezu unberührter Natur, die besonders für Artenvielfalt und Weltklima von zentraler Bedeutung sind. Die Ausstellung ermöglicht nicht nur ein rationales Verstehen der Bedeutung von Land für unser aller Leben, sondern auch ein immersives Eintauchen in diese Lebensräume. Die Besucher*innen können unter anderem an einem digitalen Globus, in einem Panoramakino und in den drei interaktiv gestalteten Umwelten das Thema „Land“ greifbar erleben und erkunden. Weit entfernt von einer dunklen Zukunftsvision möchte die Ausstellung auf ein positives Narrativ setzen, das zum Handeln für die gemeinsame Sache inspiriert.

Künstler*innen (Auswahl): Julius von Bismarck, Stefanie Bühler, Cao Fei, Julian Charrière, Agnes Denes, Ximena Garrido-Lecca, Alexandra Daisy Ginsberg, Nancy Graves, Jan Hostenstetter, Richard Long, Claes Oldenburg, Monika Sosnowska, Liam Young

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle und der UNCCD-G20 Global Land Initiative anlässlich des 30-jährigen Bestehens der UNCCD



Interaktiver Globus „Land Global“, 2024 © dform/Bildwerk



Ausstellungstexte

EINLEITUNG

Nur 29 Prozent der Erdoberfläche ist nicht von Wasser bedeckt. Das ist unser Lebensraum: die Landflächen der Erde. Unsere Erdböden brauchen bis zu Hunderten von Jahren, um sich zu bilden. Doch ein extremes Ereignis genügt, um sie in Minutenschnelle zu zerstören. Bis zu 40 Prozent der Böden weltweit gelten bereits als verödet, insbesondere durch menschliche Übernutzung. Die Erhaltung unserer Böden ist von höchster Dringlichkeit nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Artenvielfalt und das Weltklima. Land ist ein Schatz von existenziellem Wert, den es zu bewahren gilt.

Diese Ausstellung vereint wichtige Positionen zeitgenössischer Kunst mit Exponaten aus Kulturgeschichte und Naturwissenschaften und nutzt neueste Medientechnologien, um die globale Situation der Landflächen zu verdeutlichen. Wie steht es um die Böden in den Städten und auf dem landwirtschaftlich und industriell genutzten Land? Und gibt es überhaupt noch unberührte Natur auf der Welt? Was können wir tun, um unsere Böden zu schützen? Die Ausstellung will zum Handeln für die gemeinsame Sache inspirieren.

30 Jahre UNCCD

Seit 30 Jahren bringt das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD) die Nationen zusammen, um Land zu schützen und wiederherzustellen. Jedes Jahr verliert die Welt 100 Millionen Hektar produktives Land – eine Fläche fast dreimal so groß wie Deutschland. Diese Entwicklung bedroht die Lebensgrundlage von mehr als 3 Milliarden Menschen.

Diese Ausstellung markiert nicht nur einen Meilenstein in den weltweiten Bemühungen, sondern dient auch als dringende Aufforderung an Einzelpersonen und Gemeinschaften, sich uns anzuschließen, um gesundes, produktives Land für künftige Generationen zu sichern.

Die Globale Landinitiative der G20

Land ist die Grundlage der menschlichen Existenz. Diese Ausstellung feiert die Verbindung zwischen Land und Leben. Sie vereint die Stimmen von Kunst, Kultur und Wissenschaft, um das Bewusstsein und die Maßnahmen zur Reduzierung von degradiertem Land zu fördern.

Die von der UNCCD-G20 Global Land Initiative (GLI) und der Bundeskunsthalle gemeinsam getragene Ausstellung ruft dazu auf, Land zu retten, und zeigt, wie man die Bodendegradation aufhalten und umkehren kann. Die G20 Global Land Initiative wurde 2020 von der Gruppe der Zwanzig (G20) ins Leben gerufen, der inzwischen auch die Afrikanische Union angehört. Unter der Aufsicht der UNCCD ist es das Ziel der Initiative, die degradierten Landflächen bis 2040 um 50 Prozent zu reduzieren. Werden Sie Teil der Initiative! Engagieren Sie sich und werden Sie aktiv, bevor Sie die Ausstellung wieder verlassen!



LAND IST LEBEN

Was bedeutet das Wort „Land“? Land ist der Erdboden, der nicht von Wasser bedeckt ist. Land ist die Plattform, die auf dem Planeten Erde alles Belebte und Unbelebte miteinander verbindet. Doch Land hat auch andere Bedeutungen: Land ist Eigentum, Land ist Kultur, Land ist ein Gefühl – durch die Schwerkraft sind wir an den Boden gebunden. Land zeigt sich in allen erdenklichen Formen und ist von bezaubernder oder auch erschreckender Schönheit.

Ohne fruchtbare Böden sind die Menschheit und mit ihr unzählige anderen Lebewesen in ihrer Existenz bedroht. Weltweit sind bereits zwei von fünf Menschen von verödeten Böden betroffen. Damit gehen Naturkatastrophen, Nahrungsmittel- und Wasserunsicherheit sowie soziale und wirtschaftliche Instabilität einher.

Um Land in seiner komplexen Bedeutung für unser Leben besser zu verstehen und eine schnellere Renaturierung der degradierten Böden weltweit zu erreichen, müssen wir verschiedene Perspektiven in Betracht ziehen. Es braucht Wissen aus den Naturwissenschaften ebenso wie aus der Kulturgeschichte, Soziologie und politischen Ökonomie. Und es braucht vor allem Indigenes, lokales Wissen, um unsere Böden schützen zu können. Noch haben wir keinen „Planet B“ in Aussicht.

Die natürlichen Zyklen der Erde

Der Boden ist die dünne Haut unseres Planeten. Er ist ein unverzichtbarer Akteur im Kreislauf der Natur. Im Boden überlappen sich alle Sphären. Die Lithosphäre liefert Gestein und Mineralien. Aus der Hydrosphäre kommt Wasser und die Atmosphäre bringt Luft. Doch diese Mischung bedarf eines weiteren Akteurs, um zum Leben zu erwachen: die Biosphäre mit all den Bodenbewohnern – von Bakterien bis hin zu den Säugetieren. Fast so wie Mehl, Salz und Wasser nur zum Brotteig werden, wenn Hefe sie aktiviert.

Der Boden speichert und reinigt Wasser. Er recycelt Nährstoffe wie Stickstoff, Kalium und Phosphor. Er bindet ungeheure Mengen von Kohlenstoff, was entscheidend für das Weltklima ist. Sein Artenreichtum ist unvorstellbar vielfältig. Und nicht zuletzt lässt er die Pflanzen wachsen, ohne die wir nicht überleben könnten. Mehr als 90 Prozent der weltweiten Nahrungsmittelproduktion hängen vom Boden ab.

Was ist ein gesunder Erdboden?

Jeder noch so kleine Krümel Erde ist eine eigene Welt. Ein Gramm Erde kann geschätzt eine Milliarde Mikroben enthalten. Der Boden bildet ein eigenes komplexes Ökosystem, das unser Leben und das zahlloser anderer Lebewesen ermöglicht.

Nach einer Studie aus dem Jahr 2023 könnte der Boden als Lebensraum bis zu 59 Prozent des gesamten Artenreichtums auf der Welt enthalten. Mit 430 Millionen Spezies auch die Hälfte aller Bakterien und mit 5,6 Millionen Arten bis zu 90 Prozent der Pilze.

Diese unzähligen Bewohner des Ökosystems Boden helfen bei der Produktion unserer Nahrung, recyceln organisches Material und könnten sogar neue medizinische Wirkstoffe wie Antibiotika liefern. Der Boden gilt zudem als größter Kohlenstoffspeicher der Welt. All das funktioniert aber nur, wenn das vielfältige Leben im Boden erhalten bleibt. Nur der Fortbestand eines ökologischen Gleichgewichts hält das Erdreich zusammen und gibt es nicht der Erosion preis.



Wichtige Begriffe für den Schutz natürlicher Lebensräume

Biologische Vielfalt umfasst die Vielfalt der Ökosysteme (Lebensgemeinschaften, Lebensräume und Landschaften), die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten.

UNESCO-Biosphärenreservate dienen dem großräumigen Schutz von Natur- und Kulturlandschaften. Zudem werden in Biosphärenreservaten naturverträgliche Lebens- und Wirtschaftsweisen erprobt.

Nationalparks sind Schutzgebiete, in denen sich die Natur weitgehend ungestört und möglichst ursprünglich entfalten kann.

UNESCO Welterbestätten sind Zeugnisse vergangener Kulturen, materielle Spuren von Begegnungen und Austausch, künstlerische Meisterwerke und einzigartige Naturlandschaften. Ihnen gemeinsam ist ihr außergewöhnlicher universeller Wert.

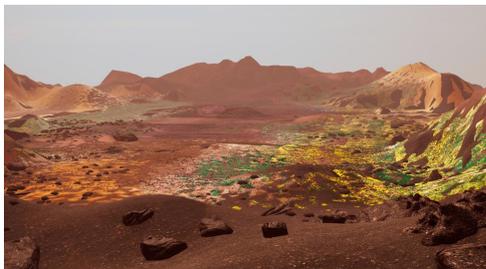
Die Vielfalt der Landschaften

Menschen leben auf den verschiedensten Typen von Land. Die Naturwissenschaften teilen Land in Biome, Ökosysteme und Habitate ein, doch diese Begriffe sind in unterschiedlichen Disziplinen, wie etwa der Geologie oder Biologie, nicht einheitlich definiert.

Als Biome bezeichnet man ausgedehnte Bereiche der Erdoberfläche, die sich durch die darin vorkommenden Pflanzen, Tiere, übrigen Organismen und unbelebten Bestandteile voneinander abgrenzen lassen. Es gibt allerdings keinen allgemeingültigen Standard zur Festlegung der Kriterien für Biome, sodass die Anzahl der Biome in verschiedenen Modellen der Erde voneinander abweichen.

Das große Panoramakino in dieser Ausstellung feiert die Schönheit von fünf grobgefassten Landschaftsformen, die sich hinsichtlich ihrer Pflanzen- und Tierwelt sowie ihrer klimatischen Bedingungen unterscheiden:

- Wälder
- Grasland
- Wüsten
- Feuchtgebiete
- Polarregionen



Alexandra Daisy Ginsberg, *The Wilding of Mars*, 2019
© Alexandra Daisy Ginsberg Ltd., mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin



Jan Hostettler, *Füße, über 3000 km zu Fuß, Winter, Frühling, und Sommer*, 2016/2017;
Foto Jan Hostettler



STÄDTE – DIE MATERIELLE WELT

Die Weltbevölkerung umfasst heute 8,1 Milliarden Menschen und sie wächst weiter. Mehr als die Hälfte aller Menschen leben auf nur 2 Prozent der Landflächen der Erden: in den Städten. Bis 2050 werden mehr als zwei Drittel von uns in Städten leben. Städte sind als Ökosysteme geprägt von starker Bebauung, versiegelten Böden, dichtem Verkehr und hochgradiger Störung der Natur durch den Menschen. Städte verbrauchen immense Mengen an Energie und Rohstoffen. Ihr stetiges Wachsen führt zu steigendem Verbrauch, aber auch zu steigender Verschwendung von Ressourcen. Die komplexen Versorgungssysteme der Großstädte gehen mit gigantischen Abfallmengen und Umweltverschmutzung einher. Versiegelte Böden verlieren ihre Fähigkeit, Kohlenstoff zu binden, die Wasserverfügbarkeit zu regulieren und als gesunder Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen zu dienen.

Städte sind Orte, an denen nicht nur viele Menschen aufeinandertreffen, sondern auch die großen Herausforderungen unserer Zeit: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Erhalt und Herstellung gesunder Lebensbedingungen, soziale Gerechtigkeit und der Verlust der Artenvielfalt.

Was können wir tun? Städte brauchen eine grüne Infrastruktur, die gleichzeitig zum menschlichen Wohlbefinden und zur biologischen Vielfalt beiträgt.

Landversiegelung in Städten

Für das anhaltende Wachstum von Städten und Siedlungen sowie für Verkehrsflächen werden täglich Freiflächen, Äcker, Wiesen und Wälder überbaut. In Deutschland sind dies derzeit 52 Hektar pro Tag – Flächen, auf denen wichtige Leistungen der Natur für uns Menschen nicht mehr erbracht werden können. Unter betonierten und asphaltierten Flächen kann kein Grund- und Trinkwasser neu gebildet werden, das Oberflächenwasser fließt schneller ab und verstärkt Sturzfluten und Hochwasser. Betonierte und asphaltierte Flächen erhitzen sich sehr stark und belasten die Gesundheit. Durch den Verlust von Grünräumen gehen den Menschen Erholungsräume verloren. Und nicht zuletzt geht dadurch auch der Lebensraum von Tieren und Pflanzen verloren.

Die Expansion urbaner Gebiete und die damit verbundene, veränderte Landnutzung gelten nach Untersuchungen des Weltbiodiversitätsrats weltweit als einer der Haupttreiber des Verlusts der biologischen Vielfalt. Auch aus diesem Grund rücken bei der Entwicklung von Klimaanpassungsstrategien in Städten Grün- und Freiflächen sowie das vermehrte Anpflanzen von Bäumen in den Fokus.

Der Stoffwechsel der Städte – Überkonsum und Abfall

Zum Metabolismus (Stoffwechsel) einer Stadt gehört neben einer funktionierenden Versorgung auch eine geregelte Entsorgung. Abfälle sind aber nicht nur zu entsorgen, sondern stellen auch lokale Ressourcen dar.

Städte sind Organismen, die von ihrer Umwelt am Leben gehalten werden. In Deutschland werden jedes Jahr pro Person 6 Tonnen Energieträger eingesetzt, 6 Tonnen Mineralien verbaut, 3 Tonnen Nahrungsmittel aufgewendet und 9 Tonnen Treibhausgase emittiert, 2,8 Tonnen Bauabfälle deponiert und 0,6 Tonnen Siedlungsabfälle entsorgt. Die Extraktion der Rohstoffe und die Deponierung der Abfallstoffe finden außerhalb der Städte statt. Das Gleiche gilt für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Würde man ihren Stoffwechsel vom Umland abschneiden, würden Städte in kürzester Zeit zu Grunde gehen. Auch die Stadt der Zukunft wird durch Stoffflüsse mit ihrer regionalen und globalen Umwelt verwoben sein.



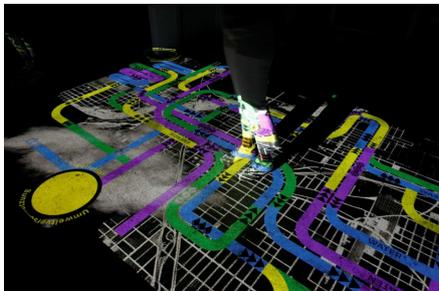
Städte müssten zum einen ihren Ressourcenverbrauch und ihre Abfallstoffe stark dezimieren und zum anderen der Natur wieder mehr Raum geben, um sich zu unser aller Nutzen zu regenerieren.

Wie können wir das Leben in den Städten ökologischer gestalten?

Schon einfache Maßnahmen wie die Verringerung von Abfall, Recycling zur Vermeidung von Umweltverschmutzung, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, das Pflanzen von schattenspendenden Bäumen und das Anlegen von Grünanlagen und Gründächern können zusammengenommen große positive Auswirkungen haben.

Es ist jedoch auch wichtig, das Umland der Städte zu entlasten. Städte sind nicht autark und bei der Versorgung mit Lebensmitteln, Energie, Wasser, Arbeitskräften und Materialien weitgehend auf Gebiete außerhalb angewiesen. Zu den hierfür geeigneten Maßnahmen gehören ein bewusster und sparsamer Umgang mit Wasser, die Wahl naturverträglicher Baumaterialien, die Umstellung auf erneuerbare Energien, die Versorgung mit Lebensmitteln aus der Region und die Unterstützung beim Aufbau einer zirkulären Bioökonomie.

Am wichtigsten ist jedoch vielleicht die Einsicht, dass jede und jeder bei der Renaturierung von Land und der Verhinderung von Landverödung mitmachen kann – auch in unseren Städten. Wir alle können bewusster mit unseren Böden umgehen. Wir können uns Ziele setzen, persönlich, in unseren Haushalten und in unseren Kommunen, und für sie einstehen.



Interaktive Bodenprojektion "Städte – Die materielle Welt", 2024 © dform/Bildwerk, Wien



Agnes Denes, Weizenfeld – Eine Konfrontation, 1980er-Jahre, Video © Agnes Denes, Courtesy Leslie Tonkonow Artworks + Projects



Klaus Staeck, Röhrender Hirsch vor Industrieschornsteinen, 1975 © VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Axel Thünker, Stiftung Haus der Geschichte



Liam Young, Planet Stadt, 2021 © Regie und Design: Liam Young with VFX Supervisor Alexey Marfin



LÄNDLICHE GEBIETE – DIE GROSSE ERNTE

Seit Jahrtausenden betreibt der Mensch Landwirtschaft und Viehzucht, doch seit den 1960er-Jahren hat sich der Umgang mit dem Land und den in Obhut genommenen Tieren radikal verändert. Für den Massenanbau von Nahrungsmitteln werden heute immense Flächen benötigt. Mehr als die Hälfte davon wird für die Futtermittelproduktion in der Viehzucht verwendet und nur 39 Prozent für den Anbau von pflanzlichen Lebensmitteln, die wir selbst essen. Allerdings liefern tierische Erzeugnisse nur 18 Prozent und pflanzliche Produkte dagegen eindrucksvolle 82 Prozent der weltweit verbrauchten Kalorien.

Die moderne Landwirtschaft mit ihren Monokulturen und dem Einsatz von Chemikalien führt dazu, dass wir die Böden aufbrauchen. Weltweit ist die Lebensmittelproduktion für 80 Prozent der Entwaldung, 70 Prozent des Süßwasserverbrauchs und 29 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Sie stellt die Hauptursache für den Verlust der Artenvielfalt dar. Hinzu kommt die Landdegradation durch den Abbau von Rohstoffen.

Was können wir tun? Die landwirtschaftliche Produktion darf nicht mehr allein am Ertrag pro Hektar gemessen werden, sondern muss folgende Werte miteinbeziehen: den Nährwert sowie die Kosten und Vorteile für Umwelt und Gesellschaft.

Strategien für eine nachhaltige Landwirtschaft

Angesichts einer stetig wachsenden Weltbevölkerung war die Erzeugung von immer mehr Kalorien lange Zeit das Hauptziel der landwirtschaftlichen Produktion. Hunger gibt es zwar immer noch dort, wo Menschen aufgrund von Armut oder lokalen Konflikten keinen Zugang zu Nahrungsmitteln haben; die von den landwirtschaftlichen Betrieben der Welt erzeugte Gesamtenergiemenge an Nahrungsmitteln reicht jedoch problemlos aus, um alle Menschen auf unserem Planeten zu ernähren.

Diese leistungsstarke Art der Landwirtschaft hat jedoch ihren Preis. Der exzessive Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden bringt Probleme für die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Intensive landwirtschaftliche Praktiken haben weltweit zu einer Verschlechterung der Böden geführt, wobei große Gebiete wegen Erosion des Mutterbodens, Versalzung und anderer Probleme Ertragseinbußen verzeichnen. Ein nachhaltigeres Agrarsystem muss nicht nur umweltverträglich, sondern auch für alle Beteiligten wirtschaftlich und sozialverträglich sein.

Eine regenerative Form der Landwirtschaft konzentriert sich auf die Wiederherstellung der Bodengesundheit. Dabei werden häufig Bäume so strategisch in die Landschaft integriert, dass die Erosion besonders effektiv kontrolliert und Wasserströme reguliert werden können.

Die globale Nutztierhaltung

Die globale Fleischproduktion hat sich in den letzten 50 Jahren mehr als vervierfacht. Die Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen (FAO) rechnet bis 2050 mit einer Steigerung der Fleischproduktion auf 455 Millionen Tonnen. Aber auch in der weltweiten Produktion von Milch prognostiziert die FAO, ausgehend von einer aktuellen Jahresproduktion von 950 Millionen Tonnen, ein weiteres Wachstum.



Nutztiere sind Tiere, die nur deshalb auf der Welt sind, weil wir Menschen ein Nutzungsinteresse haben. Moderne Nutztiere sind spezifisch gezüchtete Hochleistungstiere, die entsprechend ihrem enormen genetischen Potenzial leistungsgemäß gefüttert werden müssen. Wurden früher Tiere meist mit Nebenprodukten der menschlichen Ernährung versorgt, so bekommen Rinder, Schweine und Geflügel heute einen optimierten Futtermix aus hochwertigem Getreide und Hülsenfrüchten, ergänzt mit Nährstoffsupplementen in den Trog. Die Nutztiere fressen also überwiegend Ackerfrüchte, die auch direkt für die menschliche Ernährung verwendet werden könnten.

Aufgrund der Landdegradation, die auch eine Folge der Massentierhaltung ist, wird heute zunehmend ein Umdenken gefordert. Dies beinhaltet eine Abkehr von intensiver Viehzucht, emissionsreichen Verarbeitungs- und Transportsystemen und verschwenderischen, fleischintensiven Ernährungssystemen. Auf Produktionsseite müsste statt der bisherigen intensiven Landwirtschaft ein Management von Landressourcen gefördert werden, das Vorteile für die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft bringt.

Die Kultur der Maispflanze

Die peruanische Künstlerin Ximena Garrido-Lecca, die in Mexiko-Stadt lebt, schreibt über ihr Kunstwerk *Inflorescence – Seedings*:

„Mais ist eine der wichtigsten Kulturpflanzen in der heutigen Weltwirtschaft. Er wird zur Herstellung von mehr als 4.000 Industrieprodukten verwendet, darunter Tabletten, Kosmetika, Klebstoffe, Öl, Mehl, Fruktosesüßstoff, Kaugummi und Ethanol.“

Historisch gesehen spielte Mais in der präkolumbianischen Mythologie eine zentrale Rolle und war eine wichtige Nahrungsquelle, die die Entstehung der Zivilisation in Amerika ermöglichte. Von den Maya und Azteken als Ursprung der Menschheit betrachtet, prägte der Anbau von Mais alle Aspekte des Lebens, vom sozialen Umfeld bis hin zur Vorstellung von Zeit.

In vielen landwirtschaftlich geprägten Kulturen Amerikas und Europas waren Dreschplätze heilige Räume, die als Plattformen für Zeremonien und Rituale genutzt wurden und somit eine zentrale Rolle in der Gemeinschaft spielten. Vor der Industrialisierung war das Dreschen vor allem mit gemeinschaftlicher Arbeit verbunden und umfasste Ernterituale und Feste, die die Menschen an einem Ort zusammenführten. Das Dreschen von Mais mit der Hand wird noch immer in vielen ländlichen Gebieten Amerikas praktiziert. Dabei werden verschiedene Maisgetränke hergestellt, die man seit Urzeiten in Peru und Mexiko bei Zeremonien genießt.

Die Installation *Inflorescence – Seedings* (wörtlich: Blütezeit – Aussaaten) stellt einen Dreschplatz nach, um alte Formen der Kommunikation zwischen Mensch und Natur wiederherzustellen. Sie zeigt alte Mythologien und altes Wissen auf und verweist auf die Ursprünge der Maispflanze, ihre vielschichtigen Bedeutungen und ihre heutige Ausbeutung durch den Kapitalismus. Diese Ausbeutung, insbesondere in Form von gentechnisch verändertem Mais, hat erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt, die öffentliche Gesundheit und die Indigenen agrarischen Gemeinschaften und gibt Anlass zu Sorge und dringenden Diskussionen.



Nachhaltiger Abbau von Ressourcen

Die großen Epochen der Menschheitsgeschichte (Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit und Neuzeit) zeigen unsere Abhängigkeit vom Bergbau. Der Bergbausektor umfasst:

- Gestein (Marmor, Kalkstein, Sand)
- Energie (Kohle, Öl, Gas)
- Edelsteine (Diamanten, Saphire)
- Metalle (Phosphor, Eisen, Aluminium)

Derzeit gibt es ca. 60.000 Bergwerke mit einer Fläche von ca. 10 Millionen Hektar auf der Welt. Über 40 Millionen Menschen erwirtschaften ca. 20 Prozent der weltweiten Bergbauproduktion in unreguliertem Kleinbergbau, oft unter gefährlichen und gesundheitsschädlichen Bedingungen. Der Bergbau ist weit davon entfernt, harmlos oder nachhaltig zu sein, und wir haben Alternativen für Energieressourcen, die nicht aus dem Bergbau stammen.

Wir können nicht auf den Bergbau verzichten, aber wir können ihn nachhaltiger betreiben. Wir können:

- effizienter und kooperativer bei der Gewinnung und Nutzung von Mineralien sein.
- bessere Arbeitsschutz- und Umweltstandards fordern.
- den Abbau in Schutzgebieten und empfindlichen Lebensräumen vermeiden.
- auf der Wiederherstellung der Landschaft nach dem Abbau bestehen.
- die bereits abgebauten Ressourcen besser recyceln und wiederverwenden.



Interaktive Bodenprojektion "Ländliche Gebiete – Die große Ernte", 2024 © dform/Bildwerk, Wien



Julian Charrière, Pure Waste, 2022 © VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Filmstill: Julian Charrière



Bertel Thorvaldsen, Sommer – Reliefzyklus: Die Vier Jahreszeiten, 1986 © Landesmuseum Württemberg, Hendrik Zwietsch



Gefäß in Form eines Maiswesens, Moche, 450–750, Historisches Archiv der Stadt Köln mit Rhein. Bildarchiv



Ximena Garrido-Lecca, Inflorescence – Seedings, 2002–2024 © Ximena Garrido-Lecca, Courtesy Galerie Gisela Capitaine, Cologne



NATÜRLICHE LEBENSRAÜME – DAS HERZSTÜCK DER NATUR

Nur 23 Prozent der bewohnbaren Oberfläche des Planeten können heute noch als nahezu unberührte Natur eingestuft werden. Der größte Teil davon befindet sich in nur fünf Ländern: Kanada, Alaska, Brasilien, Botswana und Australien. Wir wissen wenig über diese Gebiete und neigen dazu, sie zu romantisieren oder zu vergessen. Jedenfalls messen wir ihnen keinen ausreichenden Wert zu.

Seit vielen Jahren schreitet der Verlust der biologischen Vielfalt weltweit dramatisch voran. Die Natur verarmt zunehmend. Dauerhaft ungenutzte Gebiete, in denen die Ökosysteme sich ohne direkten menschlichen Einfluss natürlich entwickeln können, sind heute weltweit rar geworden. Das gefährdet und zerstört auch unsere eigenen Lebensgrundlagen.

Was können wir tun? Eine der wirksamsten Maßnahmen, um den Klimawandel und den Biodiversitätsverlust aufzuhalten, ist, die Entwaldung zu stoppen. Denn die Wälder leisten einen maßgeblichen Beitrag zur Speicherung von Kohlendioxid und bieten zahllosen Lebewesen einen geschützten Lebensraum.

Die vermeintlich unbekanntes „Wildnis“ – Indigene Perspektiven

Alles Wissen und die Erfahrung, die es für den Schutz der Tropenwälder braucht, liegen bei den Indigenen Völkern und den lokalen Gemeinschaften, die oft die besten Verwalter*innen ihrer Wälder sind. Indigene Gebiete – ob rechtlich anerkannt oder nicht – umfassen 80 Prozent der weltweiten biologischen Vielfalt und enthalten fast ein Fünftel des weltweit in Wäldern gebundenen Kohlenstoffs. Ihr traditionelles Wissen und ihre Praktiken bieten unschätzbare Einblicke in die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Satellitendaten zeigen, dass die gesündesten Wälder der Welt diejenigen sind, die rechtmäßig von Indigenen Völkern bewirtschaftet werden.

Abgesehen davon, dass die Landrechte Indigener Völker nicht respektiert oder ihnen vorenthalten werden, fließt weniger als 1 Prozent der Mittel für den Klimaschutz und die biologische Vielfalt direkt an sie. Indigene Völker und lokale Gemeinschaften werden bislang nicht entschädigt und erhalten noch keine Mittel für ihre wichtige Naturschutzarbeit.

Die Neubewertung natürlicher Lebensräume

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für Produktion und Einkommen und wird im Jahr 2024 global voraussichtlich 110 Billionen USD erreichen.

Das BIP ist in drei Sektoren unterteilt, aber die Durchschnittswerte verbergen große Schwankungen auf Länderebene. Über 80 Prozent des gesamten BIP stammen aus städtischen Gebieten.

- Der Dienstleistungssektor macht 64 Prozent des globalen Durchschnitts aus.
- Die Industrie macht 30 Prozent des Weltdurchschnitts aus.
- Die Landwirtschaft macht 6 Prozent des Weltdurchschnitts aus.

Das Hauptproblem des BIP ist die Nichtberücksichtigung von Umweltgütern und Umweltleistungen (EGS) wie sauberes Wasser, Kohlenstoffabbau, biologische Vielfalt und Bestäubung, die größtenteils aus natürlichen Lebensräumen stammen. Wirtschaftswissenschaftler beziffern den weltweiten Wert der EGS auf 16–54 Billionen USD, doch werden diese derzeit weder als ökonomische Werte gehandelt noch anerkannt.

Es kann keinen Übergang zu einer grünen Wirtschaft geben, wenn wir die EGS nicht in die Bilanzen der Länder aufnehmen. Vielleicht kann dies den wirklichen Unterschied

zwischen „Lebensstandard“ und „Lebensqualität“ auf der Ebene des Einzelnen, der Länder und der Menschheit als Ganzes aufzeigen.

Der Schutz der Wälder

Wälder bedecken seit über 300 Millionen Jahren die Landflächen der Erde. In nur 0,05 Prozent dieser Zeit hat der Mensch eine Rolle bei der Bewirtschaftung der Wälder gespielt, und zwar auf eine weitgehend zerstörerische Weise. Wälder überzogen einst 50-60 Prozent der Erde und trugen dazu bei, den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre sowie die Durchschnittstemperaturen zu senken.

In den letzten 100 Jahren haben wir mehr Wald gerodet als in den 10.000 Jahren zuvor. Die Waldbedeckung liegt heute bei 31 Prozent, und die entscheidende Frage lautet: Wie weit können wir noch sinken? Abgesehen von der immensen Vielfalt an Lebewesen in unseren Wäldern, sind 1,4 Milliarden Menschen für ihren Lebensunterhalt auf Wälder angewiesen.

Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung muss Folgendes erreichen:

- Erhaltung und Wiederherstellung der Wälder als wichtigstes Naturkapital
- Umgestaltung der Agrarpolitik und der Subventionen, um die Umwandlung von Wäldern zu verhindern
- Befähigung lokaler Gemeinschaften und benachteiligter Gruppen zur Waldbewirtschaftung
- Bessere Anerkennung, Bewertung und Entlohnung der Güter und Leistungen der Wälder für die Weltgemeinschaft



Interaktive Bodenprojektion "Natürliche Lebensräume – Das Herzstück der Natur", 2024
© dform/Bildwerk, Wien



Liam Young, The Great Endeavor, 2023, Videostill
© Regie und Design: Liam Young mit VFX Supervisor Alexey Marfin



Julius von Bismarck, I like the flowers, 2023
© Julius von Bismarck: VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Courtesy: der Künstler und Sies + Höke, Düsseldorf, Foto: Roman März



Grace Ndiritu, Natural Disasters: No. 3 Tremor, 2007,
Video, Musik von Michael Nyman © Courtesy of Grace Ndiritu and LUX, London



WERDE AKTIV – TAKE ACTION

Damit die Renaturierung von Land weltweit gelingen kann, müssen Regierungen, Unternehmen und Einzelpersonen zusammenarbeiten, um den negativen Trend zu stoppen. Gesundere Böden bringen viele Vorteile mit sich, zum Beispiel regionale Nahrungsmittel, genügend sauberes Wasser, eine stabilere Wirtschaft und einen sichereren Lebensunterhalt.

Aber was heißt „Take Action“? Wie sollen wir uns für die Renaturierung von degradierten Böden engagieren und unser Leben landfreundlicher gestalten? Es sind mehrere Vorgehensweisen schrittweise denkbar:

- Schärfen Sie Ihre Aufmerksamkeit für das Thema und informieren Sie sich.
- Unterhalten Sie sich mit anderen über das Thema und teilen Sie Ihre Erfahrungen.
- Treten Sie für das Thema ein, zum Beispiel durch die Teilnahme an Kampagnen.
- Ändern Sie Ihr Verhalten und Ihre Einstellungen im Alltag.
- Werden Sie aktiv für die Renaturierung geschädigter Böden tätig.

In diesem Raum stellen wir Ihnen einige Projekte und Geschichten vor. Sie beinhalten Ideen, die wir alle als erste Schritte umsetzen können, aber auch Inspirationen, wie ein landfreundlicheres Leben in der Zukunft aussehen könnte.

Lebensmittel und Land

Mit einer nachhaltigen Landwirtschaft können wir mehr als die Hälfte aller geschädigten Böden wiederherstellen. Die Macht dazu liegt nicht nur bei Politiker*innen, Hersteller*innen und Landwirt*innen, sondern vielmehr bei uns allen, individuell und kollektiv, mit:

- jeder Mahlzeit,
- jedem Lebensmitteleinkauf,
- jeder Wahl der Anbaupflanze und
- jeder ausgewogenen Ernährung.

Betrachten Sie nicht nur die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln. Hinter jedem Lebensmittel stehen Fragen der sozialen Gerechtigkeit, der Verarbeitungsprozesse, der Verpackung, des Transports und des Abfalls. Für die Menschheit ist Essen nicht nur eine Notwendigkeit und ein Vergnügen – es ist ein grundlegendes Menschenrecht und hat einen wichtigen kulturellen Wert.

Die in diesem Raum der Ausstellung vorgestellten Projekte sollen erste Schritte und zukunftsweisende Inspirationen für ein landfreundlicheres Leben aufzeigen.

Wellbeing – Tourismus und Land

Die Natur erhält uns nicht nur körperlich am Leben. Auch mental brauchen wir ihre Schönheit. Diese genießen wir gerne auf Reisen.

Der Tourismus kann sowohl für die Anbieter als auch für die Touristen von großem Nutzen sein. Auf ihn entfallen 10 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) und 10 Prozent der Arbeitsplätze weltweit. Das Kennenlernen neuer Orte und Kulturen führt zu mehr Wissen und Wertschätzung der menschlichen und natürlichen Vielfalt. Aber das Reisen ist auch für 10 Prozent der Kohlenstoffemissionen verantwortlich, und übermäßiger Tourismus kann zu enormen globalen und lokalen Problemen der Bodendegradation führen.



Nachhaltiger Tourismus könnte so aussehen:

- Informieren Sie sich über die Möglichkeiten von Reisezielen und entscheiden Sie sich bewusst für mehr Nachhaltigkeit.
- Verbrauchen Sie nicht zu viel Nahrung, Wasser und lokale Dienstleistungen.
- Sagen Sie Nein zu Plastik und vermeiden Sie Abfall.
- Benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel.
- Nutzen Sie lokale Unternehmen.

Die in diesem Raum der Ausstellung vorgestellten Projekte sollen erste Schritte und zukunftsweisende Inspirationen für ein landfreundlicheres Leben aufzeigen.

Kleidung und Land

Mode ist ein kreatives und innovatives Ausdrucksmittel, aber die Bekleidungsindustrie hat auch einen großen Einfluss auf Böden und Umwelt. Jährlich werden 100 Milliarden neue Kleidungsstücke hergestellt, von denen 87 Prozent auf den Mülldeponien landen. Die Modeindustrie verursacht 10 Prozent aller Kohlenstoffemissionen, zum Beispiel durch lange Transportwege. Insgesamt 6.500 verschiedene Chemikalien sind bei der Textilveredelung im Einsatz, darunter auch Schwermetalle wie Kupfer, Arsen und Cadmium. Zudem ist der Wasserverbrauch bei den Herstellungsprozessen immens.

Slow Fashion meint einen veränderten Konsum, bei dem der tatsächliche Wert eines Kleidungsstücks erkannt und auf eine sozial wie ökologisch verträgliche Herstellung geachtet wird. Slow Fashion heißt auch, den allgemeinen Konsum zu reduzieren und so den einzelnen Kleidungsstücken mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Reparieren und Wiederverwenden sind hierbei wichtige Ziele.

Die in diesem Raum der Ausstellung vorgestellten Projekte sollen erste Schritte und zukunftsweisende Inspirationen für ein landfreundlicheres Leben aufzeigen.

Energie und Land

Die derzeit weltweit gewonnene Energie stammt aus einem Mix aus fossilen Brennstoffen und erneuerbaren Energien. 80 Prozent davon stammen aus fossilen Brennstoffen (Öl, Gas und Kohle). Das macht 75 Prozent der menschlichen Kohlenstoffemissionen aus. 70 Prozent der fossilen Brennstoffe werden an Land gewonnen und bedrohen somit Böden und Flüsse. Eine Energiewende weg von fossilen Brennstoffen und eine Verringerung der globalen Abfälle würde auch den Landflächen zugutekommen.

Weltweit stößt jeder Mensch im Durchschnitt 4,7 Tonnen CO₂ pro Jahr aus (6,7 Tonnen in Europa). Dieser Wert muss bis 2030 weltweit um 50 Prozent (in Europa um 65 Prozent) auf 2,3 Tonnen sinken, damit der Temperaturanstieg unter 2 °C bleibt.

Jeder einzelne Mensch, dessen CO₂-Emissionen über 2,3 Tonnen liegen, sollte:

- seine Emissionen durch die Nutzung erneuerbarer Energien, eine Änderung des Lebensstils und einen bewussteren Umgang mit Energie senken (zum Beispiel ist die Verschwendung von Lebensmitteln auch Energieverschwendung) und
- Entschädigungen für die Emissionen leisten, die den Entwicklungsländern und den niedrig gelegenen Inselstaaten Kosten für die Anpassung an den Klimawandel verursachen.

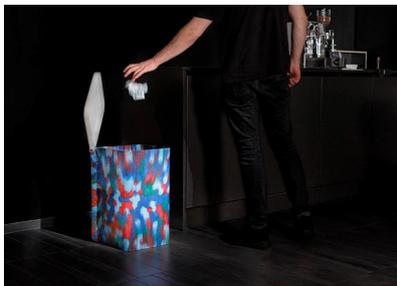
Die in diesem Raum der Ausstellung vorgestellten Projekte sollen erste Schritte und zukunftsweisende Inspirationen für ein landfreundlicheres Leben aufzeigen.



Spruchband „there is no PLANET B“, Gesamtschule Hürth, 2019 © Stiftung Haus der Geschichte, Foto Axel Tünker



Insa Sistig-Heuken, *Natura morta*, 2016, Foto Ina Sistig-Heuken



Jonathan Kuhlmann, *CapTon: Visual Recycling*, 2022; Foto Jonathan Kuhlmann



Manu Washaus, *Sweater: Study of the Possible II*, 2013; Foto: Manu Washaus

Im Medienkunstraum

Liam Young
The Great Endeavor
2023

Video, 9:23 Minuten

Liam Young mit VFX Supervisor Alexey Marfin, Los Angeles



Um die aktuellen Klimaziele zu erreichen, kann man sich nicht allein auf die Senkung künftiger Emissionen verlassen. Es muss eine Technologie entwickelt werden, vorhandenes Kohlendioxid aus der Atmosphäre zu entfernen und unterirdisch im Gigatonnenbereich zu speichern. Das „große Unterfangen“, all diesen Kohlenstoff abzuscheiden, wird den Bau des größten technischen Projekts in der Geschichte der Menschheit und die Entwicklung einer neuen Infrastruktur erfordern, die von der Größe her der gesamten globalen fossilen Brennstoffindustrie entspricht. *The Great Endeavor* nähert sich dieser Herausforderung mit einem radikalen Optimismus, der die Gestaltung, die Konstruktion und die Dramatik des Aufbaus einer solchen imaginären Infrastruktur einfängt.

Im Sinne der Teilhabe aller sind in der Ausstellung die Eingangstexte zu den großen Bereichen auch in einfacher Sprache verfasst.



Künstler*innen

Julius von Bismarck
Stefanie Bühler
Cao Fei
Julian Charrière
Agnes Denes
Ximena Garrido-Lecca
Alexandra Daisy Ginsberg
Kiki Grammatopoulos
Nancy Graves
Paulina Heidelberg
Jochen Hiltmann
Jan Hostettler
Candid Huber
Jan Karczewski
Jonathan Kuhlmann
Richard Long
Malu Lücking
Galo Moncayo
Grace Ndiritu
Claes Oldenburg
Nohemí Pérez
Florian Pucher
Ina Sistig-Heuken
Monika Sosnowska
Klaus Staeck
Bertel Thorvaldsen
Manu Washaus
Liam Young



Richard Long, Bluestone Circle, 1978 © VG Bild-Kunst, Bonn 2024;
Collection Stedelijk Museum Amsterdam

Publikation



Begleitend zur Ausstellung erscheint eine Publikation

SAVE LAND United for Land

Herausgeber

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland und
UNCCD-G20 Global Land Initiative

Mit Beiträgen von

Purabi Bose, Moustapha Cisse, Angela Churie Kallhauge, Eva Finkerbusch,
Kazue Fujiwara, Reinhard Geßl, Jacinta Gure, Brian Harris, Chris Jamie,
Iyenemi Ibimina Kakulu, Eva Kraus, Eike Lüdeling, Florian Mayer, Nachson Mimran,
Peter Minang, Musonda Mumba, Henriette Pleiger, Tony Simons, Ibrahim Thiaw,
Muralee Thummarukudy, Susanne Wedlich, Wagaki Wischnewski

Umfang und Format

Hardcover, 20 x 25 cm

260 Seiten, 200 Abbildungen

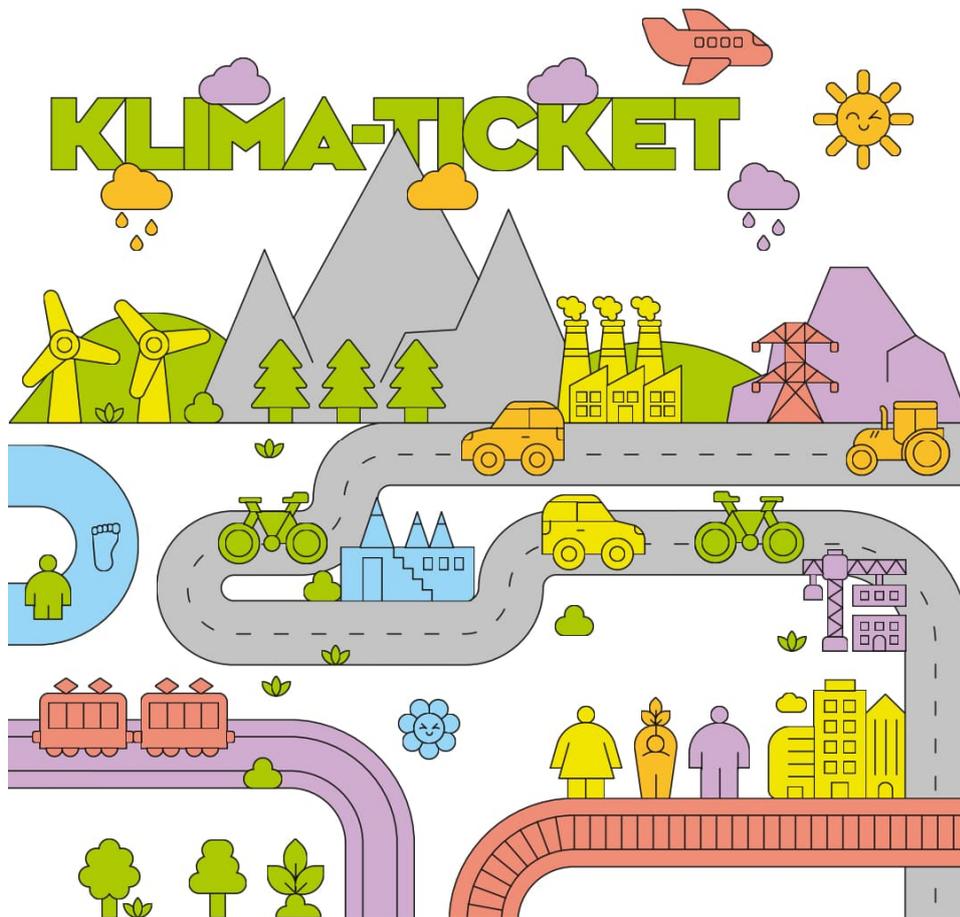
In deutscher und in englischer Sprache erhältlich

Hirmer Verlag, München

Preis Museumsausgabe: 39 Euro

Preis Buchhandelsausgabe: 45 Euro

Klima-Ticket



KLIMA-TICKET - BEWUSST REISEN, NACHHALTIG HANDELN

1. Mit einer kurzweiligen und spielerischen Online-Befragung zur Mobilität möchten wir dein Bewusstsein für eine möglichst klimafreundliche Anreise schärfen.
2. Als Dank für die Teilnahme erhältst du unser Klima-Ticket und damit 10 % auf den Eintrittspreis.

Zum Ticket:
www.bundeskunsthalle.de/klimaticket

Vermittlungsprogramm

FÜHRUNGEN

AUDIOGUIDE

Deutsch

Kostenfrei über die Bundeskunsthallen-App

Künstlerische Konzeption und Produktion Linon Medien

Öffentliche Führungen

Dienstags 16.30–17.30 Uhr

Sonn- und feiertags 11–12 Uhr

3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

ArtCard-Reservierung: T +49 228 9171–200

Kuratorinnenführungen

Mit Henriette Pleiger, Kuratorin der Ausstellung

Sonntag, 23. Februar, 16.30 Uhr

Sonntag, 27. April, 16.30 Uhr

Sonntag, 25. Mai, 16.30 Uhr

jeweils 60 Minuten

5 €/ermäßigt 2,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

Führung in der Mittagspause

Kunstpause

Precious Land

Mittwochs, 15. Januar, 19. Februar, 19. März, 9. April, 14. Mai, jeweils 12.30–13 Uhr

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause eine kurzweilige Speedführung an.

8 € (Führung und Eintritt)

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

individuell für Gruppen buchbar

Information und Anmeldung unter: buchung@bundeskunsthalle.de

Familienführung mit Kiwi Kuckuck

Henriette Pleiger, Kuratorin

Sonia Hellmann, Kunstvermittlerin

Mit Kiwi Kuckuck und Henriette Pleiger geht es auf Reisen und diesmal in die Erde.

Täglich laufen wir auf ihr herum und wissen gar nicht, welche Geheimnisse sie verbirgt.

Wer lebt dort? Ist der Boden überall gleich? Alles das wollen wir zusammen entdecken, kommt doch mit!

Von Geheimnissen und Wundern

Familienführung Mit der Handpuppe Kiwi Kuckuck

Sonntag, 23. Februar, 15–15.30 Uhr

Sonntag, 27. April, 15–15.30 Uhr

Sonntag, 25. Mai, 15–15.30 Uhr

3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung



Baby-Art-Connection

Führungen und Gespräche für Eltern mit Baby (1–12 Monate)

Vom Wickeltisch ins Museum

Mittwochs, 15. Januar, 12. Februar, 12. März, 23. April, 21. Mai, jeweils 10.15–11.45 Uhr

15 €, inkl. Ausstellungsbesuch (ein Elternteil und Baby)

Anmeldung über buchung@bundeskunsthalle oder im VVK unter bundeskunsthalle.de/tickets

Ausstellungsrundgang für interkulturelle Gruppen

Meet & Speak

Dialogische Führung für Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund

Interkulturelle Gruppen können gemeinsam die Ausstellung entdecken, miteinander ins Gespräch kommen und Fragen stellen.

Kommt vorbei, bringt Freunde und eure Sprachen mit!

Kostenfrei buchbar für interkulturelle Gruppen

Max. 15 Personen/Gruppe

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Gruppenführungen

60 Minuten, 70 €

90 Minuten, 90 €

60 Minuten, Führung mit Kurator*in 180 €

60 Minuten, Führung mit Intendantin 250 €

zzgl. Eintrittskarte 13 €/ermäßigt 6,50 € pro Person

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Führung für sehbehinderte und blinde Menschen

Save Land. United for Land

Samstag, 26. Januar, 16. März, 25. Mai

jeweils 11.30–13 Uhr

Land – Ursprung von allem, Lebensraum, Nahrungs- und Wirtschaftsgrundlage, Basis künstlerischer Auseinandersetzung, atemberaubend und beängstigend...

Der Mensch hat seit Beginn der Industriellen Revolution um 1850 das Land weltweit nicht nur geformt, sondern auch ausgelaugt. Dabei ist ein gesunder Boden das lebenserhaltende Bindeglied zwischen Klima und biologischer Vielfalt und bietet Raum für eine Vielzahl unterschiedlicher Ökosysteme. Diese gilt es wiederherzustellen und zu bewahren, will die Menschheit überleben.

In einem spannenden Zusammenspiel von Naturwissenschaften, Soziologie, Kunst und Kulturgeschichte wird das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und mithilfe neuester Medientechnologien aufbereitet. Eine Ausstellung, die aufklären, unterhalten und inspirieren möchte.

Die erlebnisorientierte, immersive Präsentation bietet eine Reihe interaktiver Elemente. Darüber hinaus möchte Ihnen die Kunstvermittlerin Uschi Baetz während des Rundgangs mittels ausführlicher Beschreibung weitere Exponate erschließen und sie in den thematischen Zusammenhang einbinden. Wir freuen uns auf einen intensiven Austausch mit Ihnen!

3 € Führungsgebühr, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Führung in Deutscher Gebärdensprache

Mit dem gehörlosen Kunstvermittler Rainer Miebach

Samstag, 29. März, 26. April, 17. Mai

jeweils 15–16.30 h

Wir freuen uns auf einen intensiven Austausch mit Ihnen!

3 € Führungsgebühr, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Telefonführung Bei Anruf Kultur

Save Land. United for Land

Donnerstag, 6. Februar, 17–18 Uhr

Mit Uschi Baetz

Land ist die entscheidende Grundlage für das Leben auf diesem Planeten. Seit Beginn der Industriellen Revolution um 1850 hat der Mensch das Land weltweit nicht nur geformt, sondern auch ausgelaut. Dabei ist ein gesunder Boden das lebenserhaltende Bindeglied zwischen Klima und biologischer Vielfalt und bietet Raum für eine Vielzahl unterschiedlicher Ökosysteme, die es wiederherzustellen und zu bewahren gilt.

Die experimentell gestaltete Ausstellung nutzt die interdisziplinären Perspektiven diverser Naturwissenschaften, aber auch der Kunst und Kulturgeschichte, um die Bedeutung von Land für unser Leben zu beleuchten und wartet mit interaktiven, immersiven und spielerischen Elementen auf. Ein Ausstellungserlebnis, das aufklären, unterhalten und inspirieren möchte.

Von zuhause oder unterwegs können Sie an einer Führung durch unsere Ausstellung über Ihr (Festnetz-)Telefon teilnehmen. Sie erhalten einen Einblick in das Ausstellungskonzept und ausführliche Beschreibungen zu den Kunstwerken.

Bei Anruf Kultur richtet sich an Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht ins Museum kommen oder die Inhalte einer Führung nicht visuell erfassen können. Beispielsweise, weil sie blind oder sehbehindert sind. Oder sie sind nicht mobil oder leben im Pflegeheim. Für diese Interessent*innen wird die Vermittlung von Kultur, Kunst und historischen Themen über das Telefon möglich gemacht.

Kostenfreie Teilnahme

Die Anmeldung ist bis einen Tag vor der Führung möglich bei Melanie Wölwer (BSVH) unter: buchung@beianrufkultur.de oder telefonisch 040 20940429.

Der Zugangslink wird am Tag vor der Telefonführung per E-Mail versendet.

Weitere Termine und Informationen: www.beianrufkultur.de

Bei Anruf Kultur ist eine gemeinsame Initiative vom Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg (BSVH) und grauwert, dem Büro für Inklusion und demografiefeste Lösungen

WORKSHOPS

Werkstatt für ALLE

Trash_Up

Sonntag, 23. Februar, 30. März, 27. April, 14–17 Uhr

Aus Alt mach Neu! In unserer Werkstatt laden wir euch ein, Ausgedientem mit Hilfe künstlerischer Techniken neues Leben einzuhauchen. Künstler*innen geben Tipps bei der Gestaltung eurer Objekte. Wie immer gilt: ALLE können mitmachen!

10 € Erwachsene, 5 € Kind/ermäßigt 5 € Erwachsene, 2,50 € Kind/kostenfrei für Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung

Workshop für Integrations- und Sprachkurse

Kultur_Sprache_Kunst_Kennenlernen

Bei einem Rundgang entdecken die Sprachlernenden die Ausstellung. Gemeinsam gestaltet die Gruppe unendliche Landschaften im Workshop-Raum.

Die Angebote können dem jeweiligen Sprachniveau angepasst werden.

Termine frei buchbar

120 Minuten, 2 € pro Person (Integrationskurse)

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Kunst und Kultur für Menschen mit Demenz

Ecoprints

Die Ausstellung zeigt den Einfluss des Menschen auf die Erde sowie die Gestaltung der Landschaft Spuren von ihm hinterlässt. Jahrmillionen Jahre alte Fußabdrücke als Zeugen der menschlichen Entwicklung erzählen von unseren Wurzeln und erklären uns die Welt. Sie inspirieren dazu die eigenen Spuren in Augenschein zu nehmen und zu hinterfragen. Im Workshop werden die Teilnehmenden kreativ und gestalten mit individuellen Finger- oder Handabdrücken Figuren, wie Tier- oder Phantasieobjekte. Dabei stimmen wir die künstlerische Praxis auf die Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmenden ab, sodass sich alle einbringen können.

NEU: Dieses Angebot erweitert unsere Reihe *Kunst und Kultur für Menschen mit Demenz* um ein Angebot, das den Schwerpunkt auf die künstlerisch-praktische Praxis legt, schließt dabei aber das einführende Gespräch bei Kaffee und Kuchen sowie den Ausstellungsbesuch ein.

50 € Führungsgebühr, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Frei buchbares Angebot für Gruppen

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Beauty Lounge-Heilerde

Lassen Sie sich mitnehmen in die Herstellung von Naturkosmetik mit traditionellen Zutaten. Zusammen setzen wir uns mit den Vorzügen der einzelnen Rohstoffe und Pflanzen auseinander. Ein Schwerpunkt wird die Heilerde in diesem Workshop sein.

Dabei bringen wir Ihnen das Wissen bei, um in Zukunft selber Hautpflegen herzustellen.

Sonntag, 23. März, 6. April, 25. Mai, 15–18 Uhr

20 €/ermäßigt 10 € (mit Bonn-Ausweis)

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Gut in Form. Modellieren mit Ton. Reliefs und Schalen

Sonntag, 2. Februar, 9. März, 15–18 Uhr

Im Vordergrund des Workshops soll die Freude darin bestehen, den eigenen kreativen Vorstellungen und Ideen eine Form zu geben und etwas ganz persönliches zu erschaffen, wie eine Schale oder ein kleines Relief aus Ton zu modelliert. Motive lassen sich entweder eingravieren oder erhaben herausgearbeitet. Beispiele finden wir dazu in der Ausstellung, wie Blattstrukturen, Landkarten oder Flussabbildungen. Auch wenn der Ton nicht gebrannt wird, kann eine Schale aus luftgetrocknetem Ton gut benutzt werden.

20 €/ermäßigt 10 € (mit Bonn-Ausweis)

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

Kreativ-Werkstatt für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren

Mein Fleckchen Erde

Sonntag, 22. Dezember, 5. Januar, 12. Januar, 9. Februar, 23. Februar, 16. März, 30. März, 13. April, 27. April, 11. Mai, 25. Mai, 11–12 Uhr

Wir bauen ein „Schatzkistchen“ für unsere Erde, versehen sie mit Tieren und Blumen aus Papier. Zum Schluss schauen wir uns die vielfältigen Miniaturwelten an. Die Ausstellung kann im Anschluss eigenständig besucht werden.

6 € Erwachsene, 3 € Kind/ermäßigt 3 € Erwachsene, 1,50 € Kind

Kindergeburtstag

Ausstellungsrundgang mit anschließendem künstlerisch-praktischen Gestalten

Themen:

Ecoprints

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Die Ausstellung zeigt den Einfluss des Menschen auf die Erde sowie die Gestaltung der Landschaft Spuren von ihm hinterlässt. Jahrmillionen Jahre alte Fußabdrücke als Zeugen der menschlichen Entwicklung erzählen von unseren Wurzeln und erklären uns die Welt. Sie inspirieren dazu die eigenen Spuren in Augenschein zu nehmen und zu hinterfragen. Im Workshop werden wir kreativ und gestalten mit unseren Finger-, Hand- oder Fußabdrücken Figuren, wie Tier- oder Phantasieobjekte. Zum Schluss dürfen die Ergebnisse mitgenommen werden!

Blatt für Blatt

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Es entstehen gemalte Bilder von Blattkompositionen, dabei können die Kinder vorbereitete Blätter zu Landschaften und stimmungsvollen Bildern komponieren und sich dabei auf die Suche nach Formen machen, die anfangen zu geheimnisvollen Wesen zu wachsen.

Zum Einstieg wird eine "Solarfotografie" erstellt, dieses beeindruckende Cyanotypie-Papier führt in die historische Blaudruck-Technik. Auf das Papier gelegte Gegenstände hinterlassen nach kurzer Belichtung an der Sonne ihre Kontur, wie bei einem Scherenschnitt. Die Ergebnisse dürfen von den Kindern mitgenommen werden.

120 Minuten, 100 €, 180 Minuten, 150 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Osterferienprogramm für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren

Maulwurfgeschichten – Mit dem iPad unter die Erde!

22. bis 25. April 2025, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren

Wir erkunden den Lebensraum Erde und welche Tiere dort leben, schauen gemeinsam in der Ausstellung, wodurch der Lebensraum bedroht wird. Jeder Teilnehmer*in ersinnt eine kleine Geschichte, die sich um den Lebensraum des Erdbewohners dreht. Die Stop-Motion Szenen werden in Aufsicht gefilmt, dabei wird der Lebensraum mit echter Erde dargestellt. Wurzeln und Gänge können visualisiert werden. Die Tiere werden gemalt/ gebastelt und zum Schluss entsteht ein komplett vertonter Film, denn mit Bodenmikrofonen hören wir in die Erde hinein!

50 €/ermäßigt 25 € (mit Bonn-Ausweis), für Geflüchtete kostenfrei

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

WORKSHOPS FÜR JUGENDLICHE 12 BIS 16 JAHRE

Beauty Lounge-Heilerde

Sonntag, 19. Januar, 16. Februar, 27. April, 15–17 Uhr

Lass Dich mitnehmen in die Herstellung von Naturkosmetik mit traditionellen Zutaten.

Zusammen setzen wir uns mit den Vorzügen der einzelnen Rohstoffe und Pflanzen auseinander. Ein Schwerpunkt wird die Heilerde in diesem Workshop sein. Dabei

bringen wir Dir das Wissen bei, um in Zukunft selber Hautpflegen herzustellen.

8 €/ermäßigt 4 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

VERANSTALTUNGEN

WEDNESDAY_LATE_ART

SPEEDFÜHRUNGEN_DJ_DRINKS

Save Land. United for Land

11. Dezember, 18–21 Uhr

Ihr Feierabend voller Kunst, Kultur und Musik!

SPEEDFÜHRUNGEN

(Deutsch, Englisch, Türkisch...)

Save Land. United for Land

Tanzwelten

Mark Dion: Delirious Toys

MITMACH-AKTION/INTERVENTION

Ganz schön sandig

Zeichnen auf Sandpapier

Mit Katharina Jahnke

INTERVENTION

Papierrausch

LOUNGE & DJ & DRINKS

Mit DJ Desertification aka @Jounce

13€/6,50€ mit ELLAH-Card, inklusive eines Drinks

ELLAH – Die Jahreskarte für junge Kunstfreunde

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

Nächster Termin

WEDNESDAY_LATE_ART

Mittwoch, 22. Januar

Dienstag, 4. Februar, 17 Uhr

Land Restoration

Vortragsveranstaltung der UNCCD-G20 Global Land Initiative

(Das Programm folgt unter www.bundeskunsthalle.de/veranstaltungen.)

Dienstag, 2. April, 19 Uhr

Enter Science

Der Zukunftstalk in Kooperation mit der DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft

Boden und Biodiversität

Unser Boden!

Ein Aktionstag rund ums Erdreich

Sonntag, 18. Mai, 11–17 Uhr

Ein Tag rund um das Thema Boden. Ein Angebot für alle Besucher, ob Groß oder Klein. Hier können Fragen gestellt werden, Informationen und Tipps eingeholt werden. Auf facettenreiche Weise wird das Thema mit Mitmachangeboten, Vorträgen und Informationen näher gebracht.

Vortrag

Vorsicht Staub! Deutschlands Boden verschwindet

Sonntag, 18. Mai, 15 Uhr

In Deutschland ist schon jeder vierte Acker stark von Erosion bedroht. Von den fast zwölf Millionen Hektar, auf denen hierzulande Weizen, Mais, Gerste oder Zuckerrüben wachsen, sind mehr als die Hälfte betroffen. Die lockere, organisch angereicherte Krume eines Ackers ist bis zu dreißig Zentimeter dick. Tonnenweise verschwindet die oberste Schicht der Erde. Der Wind oder der Regen tragen sie davon. Ist diese fruchtbare, oberste Schicht der Erde einmal verschwunden, lässt sie sich nicht mehr ersetzen.

Das ist ein weltweites Phänomen – die fruchtbare Erde schwindet in den nordamerikanischen Prärien ebenso wie auf den chinesischen Lößplateaus entlang des Gelben Flusses oder auch in den Steppen und Savannen Afrikas, Australiens oder Zentralasiens. Fast elf Millionen Quadratkilometer Landoberfläche sind bereits durch Erosion geschädigt – eine Fläche, die fast dreimal so groß ist wie die Europäische Union. Selbst wenn der Staub auf einem anderen Acker landet, bildet er dort noch lange keinen nutzbaren Boden. Oft aber landet er in Städten, im Meer, auf Autobahnen. Wo die Böden fortgetragen werden, ist die Landwirtschaft in Gefahr, und damit die Nahrungsmittelproduktion für die weiterhin schnell wachsende Weltbevölkerung.

Mit Rainer Duttmann, Professor für physische Geografie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

8 €/ermäßigt 4 €

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

Das **Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)** unterstützt die Ausstellung mit Publikationen, Workshops und der Beteiligung am Aktionstag Boden am 18. Mai 2025. Besonders für Kinder gibt es viele Möglichkeiten, den Boden zu erfühlen, ertasten und entdecken. Neben dem BZL und der Bundeskunsthalle wird auch das Bundesamt für Naturschutz, das Museum König, die Universität Bonn – Bodenwissenschaften und Bonn Orange mit Informationsständen vor Ort sein.

Passend zur Ausstellung veröffentlicht das BZL eine Sonderausgabe seiner Broschüre *Boden – Der Schatz unter unseren Füßen*. Das handliche Pocket geht in zwölf Fragen dem Boden auf den Grund. Es erklärt leicht verständlich, warum es sich lohnt, sich näher mit ihm zu beschäftigen und beantwortet Fragen wie: Wie ist Boden aufgebaut? Warum ist Boden wichtig und wie können wir ihn schützen?

Erhältlich ist die Broschüre in der Bundeskunsthalle oder im Medienshop der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung:

www.ble-medienervice.de/der-schatz-unter-unseren-fuessen.

Weiterführendes Wissen zum Thema finden die Besucherinnen und Besucher unter: www.landwirtschaft.de/diskussion-und-dialog/themenspecial-boden.



Studio Bonn

Im Jahr 2025 widmet sich Studio Bonn dem Programmschwerpunkt der Bundeskunsthalle zu ökologischer Nachhaltigkeit. Der Fokus liegt auf Fragen der Veränderung, Innovation und Transformation.

Dienstag, 11. Februar, 19 Uhr

Trigger-Punkte vs. Tipping Points

Warum Veränderungen schwerfallen und trotzdem schneller gehen müssen.

Dienstag, 20. Mai, 19 Uhr

Klimawandel und Naturkatastrophen

Wie hängen Klimarisiken miteinander zusammen, und was können wir dagegen tun?

Samstag, 31. Mai und Sonntag, 1. Juni

Museumsmellenfest

Die fünf Häuser der Bonner Museumsmeile feiern ein großes Familienfest. Der Eintritt in alle Ausstellungen ist frei!

Das komplette Programm ab Mai unter: www.museumsmellebonn.de



Aktuelle und kommende Ausstellungen

MARK DION. DELIRIOUS TOYS

Die Spielzeug-Wunderkammer

bis 9. Februar 2025

Der US-amerikanische Künstler Mark Dion, international berühmt für seine zeitgenössischen Wunderkammern, inszeniert in der Ausstellung *Delirious Toys* die Welt des Spiels und der Phantasie und überwindet mit hunderten von Exponaten nicht nur Raum und Zeit, sondern wirft auch einen kritischen Blick auf das Kinderspielzeug an sich.

Für die Ausstellung recherchierte er monatelang in der rund 70.000 Objekte umfassenden Sammlung des Stadtmuseums Berlin. Davon ausgehend entstand ein Labyrinth aus Brettspielen, eine Prozession der Tiere, ein Rundkurs mit einem imaginären Rennen zwischen Fahrzeugen aller Art, eine Riesentruhe voller Teddybären, eine Puppenhöhle und eine Kriegslandschaft. Auch historische Puppenhäuser und ein „Giftschrank“ mit grenzwertigen und grenzüberschreitenden Spielsachen sind zu sehen.

TANZWELTEN

bis 16. Februar 2025

Das Bedürfnis und die Lust zu tanzen, sind tief in uns Menschen verwurzelt. Seit jeher inspiriert das Tanzen menschliche Interaktionen und war bereits in den frühen Kulturen Bestandteil von Ritualen, Zeremonien, Festen und Unterhaltung. Das Tanzen gehört bis heute überall auf der Welt zum sozialen und kulturellen Leben und ist ein Spiegel des Zeitgeistes.

Die Ausstellung präsentiert das Tanzen als globale Darstellungs- und Ausdrucksform und erzählt Verflechtungsgeschichten zwischen dem Tanz in seinen sozialen Funktionen und seiner Rolle als Kunst. Mit Exponaten, die von antiken Artefakten mit Tanzdarstellungen über Beispiele aus der bildenden Kunst bis zu zeitgenössischen Installationen reichen, blickt sie auf die Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen und Stilrichtungen.

Die Ausstellung lädt ein, das Tanzen zu erleben und daran teilzuhaben: mit Videos und Projektionen, live stattfindenden Performances sowie Tanzworkshops und Tanzabenden für alle. Im eigens hierfür eingerichteten Tanzsaal in der Ostgalerie proben und tanzen professionelle Tänzer*innen und bieten Einblicke in choreografische Prozesse. LET'S DANCE!

Save the date

SUSAN SONTAG

Sehen und gesehen werden

14. März – 28. September 2025

Medienkonferenz: Mittwoch, 12. März 2025, 11 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Stand: Dezember 2024